



Lange Nacht der Forschung am 20. Mai: Forschung und Wissenschaft live erleben!

Am kommenden Freitag findet die Lange Nacht der Forschung zum zehnten Mal statt. An 280 Ausstellungsstandorten in ganz Österreich wird von 17 bis 23 Uhr bei freiem Eintritt Forschung und Wissenschaft zum Erlebnis für Groß und Klein.

16. Mai 2022

Wie wird aus einem Sandkorn ein Mikrochip? Wie wellig ist unser Universum? Wie wird Wasser zum Werkzeug? Wozu sind Fledermäuse da? Antworten auf unzählige große und kleine Fragen bieten die 2.500 Programmpunkte der zehnten Auflage der Langen Nacht der Forschung.

Unter dem Motto „Forschung live erleben!“ machen Forschungseinrichtungen, Universitäten, Fachhochschulen, Unternehmen und andere wissenschaftliche Einrichtungen an 280 Ausstellungsstandorten in allen neun Bundesländern ihre Arbeit für Jung und Alt zugänglich. Die wichtige Rolle der Forschung für aktuelle Themen wie Gesundheit, Digitalisierung oder Klimaschutz wird vermittelt, Forschung aus Österreich wird erlebbar gemacht.

Experimente, Laborführungen, Vorträge, Mitmachstationen und Workshops laden dazu ein, sich selbst als Forscherin oder Forscher zu versuchen und Fragen zu stellen, die schon lange unter den Nägeln brennen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stehen bereit, den Besucherinnen und Besuchern ihre Arbeit vorzustellen. Alle Stationen können kostenlos besucht werden.

Drei Ministerien und die österreichischen Bundesländer als Veranstalter

Drei Bundesministerien sind gemeinsam mit den österreichischen Bundesländern für die Organisation der Veranstaltung zuständig. Die Veranstalter-Ministerien laden in der Bundeshauptstadt zu einem bunten Programm.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) lädt Besucher:innen am Wiener Maria-Theresien-Platz und in der Aula der Wissenschaften dazu ein, bei „Forschung im Zentrum“ die wissenschaftlichen Errungenschaften österreichischer Forscher:innen zu erleben! Vor dem (ebenfalls mit vielfältigem Programm geöffneten) Naturhistorischen Museum lockt ein familienfreundliches Programm von Archäologie über Finanzbildung bis hin zu Virtual Reality. Um 20 Uhr heißt es beim Science Slam in der Aula der Wissenschaften „Bühne statt Hörsaal!“. Das Publikum bestimmt, welcher Beitrag sich für das Österreich-Finale im Herbst qualifiziert.

Unter dem Motto „Gemeinsam für eine grünere Zukunft“ versammelt das Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) im *Cape10 – Haus der Zukunft und sozialen Innovation* beim Wiener Hauptbahnhof Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die ihre wirkungsvollen Innovationen und kreativen Ideen im Kampf gegen die Klimakrise präsentieren. Von nachhaltiger Güterlogistik und umweltfreundlichen Antriebstechnologien über klimafreundliche Lebensmittel bis zu Erkenntnissen zum Klimaschutz direkt aus dem Weltall gibt es hier eine große Themenvielfalt zu entdecken!

Am Wiener Heldenplatz präsentiert das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) Forschungsleistungen von Start-Ups und Einrichtungen im Bereich



Life Sciences und Künstliche Intelligenz. Forscherinnen und Forscher erzählen aus erster Hand, wie aus einer Entdeckung im Labor Unternehmensideen werden und lassen die Besucher:innen das Zusammenspiel von Forschung und Innovation interaktiv erleben.

Im **Burgenland** begrüßt Physiker und Forschungskordinator Werner Gruber Besucher:innen im Landhaus zu einem abwechslungsreichen Programm. Lesungen von Top-Wissenschaftler:innen (Johannes Huber (17 Uhr), Jakob Pietschnig (18 Uhr), Florian Aigner (19 Uhr), Matthias Krön (20 Uhr) und Birgit Kofler-Bettschart (21 Uhr)) machen das Büro des Landeshauptmanns zum Hörsaal. Insgesamt 13 Standorte von Illmitz, über Neusiedl am See, Eisenstadt, Oberschützen, Güssing, Oberwart und Pinkafeld öffnen im Burgenland ihre Türen für die Lange Nacht der Forschung.

In **Kärnten** spielt sich alles im Lakeside Park und an der Alpen-Adria-Universität ab. Dort startet die Veranstaltung bereits um 16 Uhr mit einer großen Eröffnungsshow. Es gibt kostenlose Shuttlebusse innerhalb Klagenfurts und aus Villach, Feldkirchen, St. Veit/Glan, Wolfsberg, Völkermarkt und Spittal/Drau. Ein Special lädt im Lakeside Park zum Austausch über nachhaltige Mobilität. Dabei werden um 18 Uhr auch die Gewinner:innen des „Ausreden-Wettbewerbs“ sowie Fotos von Mobilitäts-„UnOrten“ präsentiert. Musikalisches wird ab 21 Uhr von der Gustav-Mahler-Privatuniversität für Musik beigesteuert.

In **Niederösterreich** findet die Lange Nacht der Forschung in Asparn an der Zaya, Baden, Klagen im Pielachtal, Klosterneuburg, Krems, Melk, St. Pölten, St. Valentin, Tulln, Wiener Neustadt und Wieselburg statt. Ein Highlight ist das Campus Opening in St.Pölten, das für Familien ein abwechslungsreiches Programm bietet und bereits um 16 Uhr zur Vorstellung der Science Busters mit der Kids Edition von „Wer nichts weiß, muss alles glauben“ einlädt (Reservierung erforderlich). Beim witzigen Science Pub Quiz ab 21:30 Uhr können Besucher:innen dort einzeln oder im Team auch ihr Wissen zu skurrilen Fakten unter Beweis stellen. Kostenlose Shuttlebusse gibt es in den Regionen Klosterneuburg, Krems, St.Pölten, Wieselburg und Wiener Neustadt.

In **Oberösterreich** gibt es an mehr als 100 Standorten Spannendes und Erstaunliches zu erleben. Halbstündlich besteht die Möglichkeit, mit den Expert:innen des Forschungsinstituts für Limnologie eine Bootstour über den Mondsee zu machen und alles rund um die diversen Seebewohner zu erfahren. Um 21:30 Uhr findet im Ars Electronica Center in Linz eine Live-Performance eines selbstspielenden Klaviers statt. Die Musik dazu wurde von einem KI-System komponiert. Eine bunte Mischung aus Vortrag, Ausstellung und Musikbeiträgen gibt es zum Abschluss der Langen Nacht der Forschung um 22 Uhr an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Kostenlose Shuttlebusse verkehren in den Regionen Braunau, Hagenberg, Linz, Mondsee, Schärding, Steyr, Vöcklabruck und Wels.

An zehn Standorten in Stadt **Salzburg**, Puch-Urstein, Saalfelden und Seekirch heißt es „Experimentieren erwünscht“. Die Universität Mozarteum bietet vielfältige Stationen zu Theater, Musik und Tanz und beantwortet die Frage, wie Kunst Algorithmen beeinflussen kann. Die FH Salzburg macht Nachhaltigkeit in allen Facetten erlebbar: ob beim Reisen, beim Bauen, in der Wirtschaft oder bei der Energieproduktion. Im Rahmen der „Benzin-Frei-Tage“ kann am Veranstaltungstag der gesamte Nahverkehr im Bundesland Salzburg kostenfrei genutzt werden.

Die **Steiermark** als eine der innovativsten Regionen Europas hat auch bei der Langen Nacht der Forschung ein vielfältiges Programm zu bieten: An über 40 Standorten in Graz, Leoben und Kapfenberg ist für jede:n etwas dabei, z. B. eine Entdeckungsreise durch die geheimnisvollen



Tiefspeicher der modernsten Universitätsbibliothek Österreichs, eine Antwort auf die Frage, ob Mini-Roboter die Bienenvölker retten können oder ein Eintauchen in die erstaunlichen Welten der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz. Beim Diskussionsforum *ScienceTalk* im Lendhafen am Mariahilferplatz in Graz startet von 17 bis 22 Uhr zu jeder vollen Stunde eine Podiumsdiskussion mit herausragenden Expert:innen und Wissenschaftler:innen zu den großen Zukunftsthemen unserer Zeit.

In **Tirol** bieten 26 Standorten in Innsbruck und Umgebung sowie in Kufstein und Lienz insgesamt mehr als 400-mal die Möglichkeit, Wissenschaft und Forschung hautnah zu erleben. An der Uni Innsbruck gibt es Wissenschaft im interfakultären Garten am Campus Technik, Vorträge über das Leben in einer ungleichen Welt sowie eine spektakuläre Chemie-Show und 100 weitere Stationen. Weitere Hochschulen (fhg, FH Kufstein, MCI, Mozarteum, Medizinuni, PHT und UMIT) und zahlreiche forschende Betriebe geben spannende und unterhaltsame Einblicke in ihre Innovationsleistungen. Im Großraum Innsbruck/Hall/Aldrans/Zirl stehen Shuttlebusse der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) gratis zur Verfügung. Mensen und Jausenstationen sorgen für das leibliche Wohl und stillen nicht nur den „Appetit auf Forschung“.

An neun Standorten in Dornbirn und Lustenau wird für alle ab sechs Jahren ein buntes Programm zum Anfassen und Mitmachen geboten. Am westlichsten Standort der LNF, dem Lustenauer Millennium Park, können Besucher:innen um 18 Uhr, 19 Uhr und 20:30 Uhr Brauchtumshandlungen nachstellen und den Einsatz von Musik, Masken und anderen Ritualen kennenlernen. In der Hinteren Achmühlerstraße 1 und 1b in Dornbirn warten geheimnisvolle Dinge auf ihre Ausgrabung, eine mysteriöse Labortüre auf ihre Öffnung und kleine Roboter darauf, programmiert zu werden. Die Anreise aus ganz **Vorarlberg** mit Bus und Bahn ist mit dem Gratis-Ticket des Verkehrsverbundes Vorarlberg kostenlos. Zwischen den Standorten und dem Bahnhof Dornbirn fahren kostenfreie Shuttlebusse im 15-Minuten Takt.

An 50 Standorten öffnen sich am 20. Mai in **Wien** die Tore für Besucher:innen. In einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion um 18:30 wird im Kleinen Festsaal der Universität Wien das Lebenswerk des renommierten Journalisten Hugo Portisch und sein visueller und schriftlicher Nachlass reflektiert und die Zukunftsperspektiven der künftigen Welt- und Sicherheitspolitik diskutiert. Am neu gestalteten Campus der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) können Junge und junggebliebene Wissenschaftsfans Forschungsluft schnuppern und um 20 Uhr begeistert Science Buster Martin Moder im Festsaal mit der Show „Kleine Gehirne und große Erkenntnisse“. Um 21 Uhr wird eine Gehirn-Operation live ins Hörsaalzentrum des AKH übertragen und von einem Experten der Medizinischen Universität Wien einfach und verständlich erklärt. Alle Standorte sind mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

HINWEIS!

In unserem **Presse- und Mediaordner** finden Sie detaillierte regionale Presseinformationen sowie Bildmaterial zur LNF!

Ein APA Live Blog (<https://science.apa.at/>) bietet am Freitag laufend Updates zur Veranstaltung.

Das ganze Programm der Langen Nacht der Forschung ist auf www.LangeNachtderForschung.at/programm zu finden.



Stimmen zur LNF22

Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsminister Martin Polaschek: „Der Wissenschaft und Forschung kommt eine besondere Verantwortung zu, denn ihre Erkenntnisse sind für Politik und Gesellschaft eine wichtige Grundlage, um nachhaltige Entscheidungen treffen zu können. Mit der Langen Nacht der Forschung wollen wir dazu beitragen, dass Bürgerinnen und Bürger besser über Wissenschaft informiert sind und sich auch direkt mit Forschenden austauschen können. Insbesondere für Kinder, junge Menschen und Familien bietet diese Veranstaltung eine gute Möglichkeit die heimische Forschungswelt kennenzulernen und neue, spannende Facetten zu entdecken.“

[Videostatement BM Martin Polaschek zur LNF](#)

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler: „Gerade im Kampf gegen die Klimakrise brauchen wir neue Ideen, wirkungsvolle Innovationen und Lösungen. Innovative Menschen in Forschung, Technologie, Innovation bringen eine Vielzahl an kreativen und spannenden Lösungen für eine „grünere“ Zukunft ein. Von universitärer Forschung, über Start-Ups bis hin zu weltweit aktiven Unternehmen – zukunftsfitte Technologien und Forschungsleistungen aus Österreich können sich sehen lassen und stehen bei der Langen Nacht der Forschung im Rampenlicht.“

[Videostatement BM Leonore Gewessler zur LNF](#)

Helga Nowotny, Mitglied des Rats für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE) und ehem. Präsidentin des Europäischen Forschungsrats: „Die LNF bietet die Chance, nicht nur zu zeigen, was Wissenschaft leisten kann, sondern vor allem wie sie es macht, also wie Wissenschaft funktioniert. So kann es gelingen, die Neugier zu wecken, Menschen emotional zu begleiten und die Kluft, die zwischen Wissenschaft und Teilen der Gesellschaft während der Pandemie sichtbar wurde, zu verringern.“



Infobox LNF

Die Lange Nacht der Forschung 2022

Die Lange Nacht der Forschung ist das größte heimische Event für Wissenschaftskommunikation, bei dem Forscherinnen und Forscher ihre Leistungen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Die bundesweite Begleitung des Veranstaltungsprogramms der Langen Nacht der Forschung 2022 wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) finanziert.

Die Programmkoordination in den Regionen wird von den österreichischen Bundesländern getragen. Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFTE) bringt sich in Zusammenarbeit mit der Projektkoordination der Langen Nacht der Forschung aktiv in die begleitende Kommunikation und Netzwerkarbeit ein.

Die Lange Nacht der Forschung findet alle zwei Jahre statt und feiert am Freitag, den 20. Mai 2022 ihr zehnjähriges Jubiläum. Nachdem die Veranstaltung 2020 als rein digitales Event stattfand, wird es heuer wieder ein umfangreiches Vor-Ort-Programm an 280 Ausstellungsstandorten österreichweit geben. An 2.500 Stationen erwarten das Publikum Führungen, Vorträge, Mitmachstationen und viele interaktive Programmpunkte auch für Kinder.

Die Präsentation des umfangreichen Stationsprogramms erfolgt durch die Forscherinnen und Forscher. Das detaillierte Veranstaltungsprogramm ist auf

Kontakt für Rückfragen:

Mag. Christine Ehrenhuber

Koordinationsbüro Lange Nacht der Forschung 2022

office@langenachtderforschung.at

01 409 55 81 – 230

Im Auftrag von BMBWF, BMK und BMDW:

tatwort Nachhaltige Projekte GmbH

Haberlgasse 56/3

1160 Wien

UID-Nummer: ATU61575003